



POSTMASTER: MUST BE DELIVERED BY NOV 4, 2017

Versandt am 31. 10. 17
Einzelpreis US\$3.00



W NORDAMERIKANISCHE WOCHEN-POST

164th Year - No. 2359051 • Sunday, Oktober 29 - Saturday, November 4, 2017



**Die Welterbe-Stadt
Campeche in Mexiko**
Seite 10



**Größer, männlicher,
bunter: Das ist der
neue Bundestag**
Seite 2



NACHRICHTEN - Kompakt

Saudi-Arabien erlaubt Frauen Zutritt zu Stadien

Riad (dpa). Frauen in Saudi-Arabien dürfen künftig Sportereignisse im Stadion verfolgen, wenn sie mit ihrer Familie kommen. Die allgemeine Sportbehörde werde „die Hauptstadion in Riad, Dammam und Dschidda sanieren, um ab 2018 Familien empfangen zu können“, hieß es in Medienberichten. Die Maßnahme folgt mehreren Entscheidungen der saudischen Führung, die in kleinen Schritten auf eine größere Gleichstellung von Frauen zulaufen. Prominentestes Beispiel ist die Änderung, dass Frauen nun Auto fahren dürfen.

Nach Sturm „Herwart“ kommt Bahnverkehr wieder in Gang

Berlin (dpa). Nach dem zweiten großen Herbststurm „Herwart“ bemüht sich die Deutsche Bahn, den teilweise lahmgelegten Zugverkehr im Norden und Osten rasch wieder in Gang zu bringen. Vor allem rund um Hamburg wird es nach Angaben des Konzerns jedoch auch heute noch Sperrungen geben. Mehrere Tote, Verletzte und erhebliche Schäden - das war die Bilanz von „Herwart“ am Wochenende in Europa. An der Nordsee wurde ein Camper von der Sturmflut überrascht und ertrank. In Mecklenburg-Vorpommern kenterte ein Motorboot mit drei Urlaubern.

Volkswirte erwarten auch 2018 kräftiges Wirtschaftswachstum

Nürnberg (dpa). Experten sehen trotz der Brexit-Hängpartie, des ungelösten Nordkorea-Konflikts und des erstarkenden Euros derzeit kein Ende des Konjunkturbooms in Deutschland. Alles deutet sowohl für dieses als auch für das nächste Jahr auf ein stabiles Wirtschaftswachstum hin, berichteten Volkswirte deutscher Großbanken in einer Umfrage der dpa. Dank der guten Auftragslage und guter Exportaussichten investierten vor allem Industrieunternehmen wieder verstärkt in neue Maschinen und Produktionsanlagen.

Waldbrände in Italien: 1000 Menschen müssen Häuser verlassen

Turin (dpa). Wegen schwerer Waldbrände im Nordwesten Italiens mussten bis zum Abend um die tausend Menschen ihre Häuser und Wohnungen verlassen. Am schlimmsten betroffen war das Susatal in Piemont mit den Orten Mompantero, Venaus und Susa, meldet die Nachrichtenagentur Ansa. Unter anderem mussten knapp 200 Bewohner eines Seniorenheims in Sicherheit gebracht werden. Die Waldbrände in der Region toben schon seit mehreren Wochen. Als Ursache wird Brandstiftung vermutet.

20 000 Fans bei umjubeltem Konzert von Spider Murphy Gang

München (dpa). Zwei Abende Geburtstagsspektakel, zwei Abende ausverkauft: Zusammen mit insgesamt 20 000 Fans hat die bayerische Kultband Spider Murphy Gang in München ihr 40-jähriges Bestehen gefeiert. Mit Hits wie „Skandal im Sperrbezirk“ und „Schickeria“ brachten die Altrocker am Samstag- und am Sonntagabend die Olympiahalle zum Sieden. „Ihr schauts guad aus“, begrüßte Bandleader Günther Sigl, der im Februar 70 wurde, das teils ebenfalls in die Jahre gekommene Publikum. Dann lieferten Sigl und seine Band dreieinhalb Stunden „original bayerischem Rock'n Roll“.



Beginn der Dresdner Stollensaison

Das Stollenmädchen Hanna Haubold (M) und zahlreiche Stollenbäcker stehen am 27.10.2017 in Dresden (Sachsen) bei einem Fototermin zum Beginn der Dresdner Stollensaison auf dem Neumarkt. Die Hauptsaison der Dresdner Stollenbäcker beginnt traditionell nach dem Reformationstag. Foto: dpa

Seehofer: Jamaika-Verhandler arbeiten an Zukunftsprojekt

Nach dem ersten großen Streit über Migration und Klimaschutz ringen die Spitzen von CDU, CSU, FDP und Grünen um Konsens bei anderen wichtigen Themen. Doch einfach wird das nicht.

■ Von Jörg Blank und Ruppert Mayr
Berlin (dpa) - Nach dem Geheimtreffen der Parteichefs einer möglichen Jamaika-Koalition hat sich der CSU-Vorsitzende Horst Seehofer bemüht, die aufgeheizte Stimmung abzukühlen. Die Runde der Vorsitzenden am Sonntagabend habe der Atmosphäre gut getan, sagte Seehofer am Montag vor der Fortsetzung der Gespräche in den Themenbereichen Bildung, Arbeit, Rente sowie Inneres und Recht in kleinen Verhandlungsrunden. «Aber es ist jetzt nicht in einer Nacht leichter geworden. Einfach von der Sache her.» Am Nachmittag (16.00 Uhr) wollte der mehr als 50 Mitglieder große Kreis der Unterhändler eine Zwischenbilanz ziehen.

Spitzenpolitiker von FDP und Grünen äußerten sich vor Beginn der Beratungen sachlich zu ihren Forderungen etwa in der Bildungs- und Rentenpoli-

tik. Aus Teilnehmerkreisen hieß es, die Stimmung sei beim Bildungsthema gut und sachlich. Es habe viele Übereinstimmungen gegeben. Konkrete Details wurden zunächst nicht bekannt.

Seehofer gab sich vorsichtig zuversichtlich. «Wir müssen ja eine stabile Regierung bilden, das wollen wir. Und dazu müssen wir vor allem inhaltlich ein Zukunftsprojekt formulieren.» Er habe seit 1982 an allen Koalitionsverhandlungen teilgenommen, sagte der bayerische Ministerpräsident. «Die waren noch nie einfach, ganz gleich mit welchem Partner.» Das Schlechteste sei, wenn die Spitzen der möglichen Koalition zu viel öffentlich über Inhalte redeten. Das Gespräch der Parteivorsitzenden sei eine Normalität gewesen. «Es wird noch viele solcher Gespräche geben, bis wir eine Koalition möglicherweise bilden können», sagte der CSU-Chef.

Bei den strittigen Themen Migration und Klimaschutz arbeite man an Lösungen, sagte Seehofer. «Wer Lösungen will, muss miteinander reden und in der Öffentlichkeit zurückhaltend sein.» Zum Vorstoß von CDU-Präsidiumsmitglied Jens Spahn, der in der «Rheinischen Post» die Abschaffung der Rente mit 63 für langjährige Beschäftigte verlangt hatte, wollte er sich nicht äußern.

Er habe selbst die Renten-thematik in den Verhandlungen in der Hand, weil er seit 30 Jahren auf diesem Feld tätig sei. «Und ich hab' da meine Vorstellungen, wie wir Altersarmut in der Zukunft verhindern können, ohne dass wir die junge Generation überfordern, aber für die ältere Generation die soziale Absicherung verbessern.»

FDP-Chef Christian Lindner sprach sich für eine Bildungsreform aus. «Haben wir gemeinsam den Mut, in Deutschland den Bildungsföderalismus so zu reformieren, dass wir mehr Vergleichbarkeit zwischen den Ländern bekommen, auch mehr Koordination», sagte er. Der Bund müsse sich leichter an der Finanzierung von «Schlüsselaufgaben in diesem Feld» beteiligen können. Derzeit verbietet das Kooperationsverbot dem Bund Investitionen in die Schulsysteme der Länder. Lindner plädierte auch für ein «komplett neues zweites Bildungssystem» für lebenslanges Lernen mit Standards, Zertifizierungen und finanzieller Förderung durch den Bund. Das könne auch ein Projekt für Jamaika sein.

Grünen-Chef Cem Özdemir sagte: «Wir müssen es schaffen, dass der Bildungserfolg in Deutschland abgekoppelt wird von der Herkunft der Eltern, vom Beruf, vom Einkommen der Eltern.» Grünen-Frak-

tionschefin Katrin Göring-Eckardt sagte, eine künftige Regierung müsse dafür sorgen, «dass wir Kinder aus der materiellen Armut, aber vor allem auch aus der Chancenarmut rausholen».

Im ARD-«Morgenmagazin» hatte Göring-Eckardt zuvor gesagt: «Für mich ist das Entscheidende, dass wir keine Altersarmut mehr haben.» Dafür sei die von der CSU geforderte Ausweitung der Mütterrente nicht das richtige Instrument. Besser wäre eine «Garantierrente», sagte sie. «Wer lange gearbeitet hat, soll eben definitiv mehr haben als die Grundsicherung.»

Der Berliner CSU-Landesgruppenchef Alexander Dobrindt lehnte eine Stichtagsregelung für den Familiennachzug von Flüchtlingen ab. Das würde eine Ausweitung bedeuten, die Union wolle aber eine klare Begrenzung des Zuzugs. Er forderte die Grünen auf, sich hier zu bewegen. Als Stichtagsregelung war im Gespräch, dass die Flüchtlinge mit eingeschränktem Schutzstatus, die bereits in Deutschland sind, ihre engen Familienangehörigen nachkommen lassen können und jene, die nach einem zu benennenden Stichtag kommen, nicht mehr. Derzeit ist der Familiennachzug für Menschen mit eingeschränktem Schutzstatus, sogenannte subsidiär Geschützte, ausgesetzt bis März 2018.

UNSERE ADRESSE

Phone: 586.486.5496

Das ideale Geschenk

N.A. Wochen-Post
12200 E 13 Mile Rd, Ste. 140
Warren, MI 48093



info@wochenpostusa.com
www.wochenpostusa.com

Bestell-Coupon
Seite 2